



MRSA-PCR - schnell und kostensparend -

Neben den bisherigen kulturellen MRSA- Untersuchungen gibt es jetzt die Möglichkeit des molekularbiologischen Nachweises über die **PCR**. Dadurch ist die Nachweisrate höher und ein MRSA-Screening kann schneller durchgeführt werden. Ein negatives Ergebnis führt damit zu einer zügigeren Aufhebung der Isolierung von Risikopatienten. Insgesamt wird die in den letzten Jahren angestiegene Rate an MRSA- Infektionen zurückgedrängt. Dies spart Kosten sowohl beim Verbrauch von teuren Antibiotika als auch bei der Verkürzung der Liegezeiten. Pro MRSA-Infektion müssen mit zusätzlichen Aufwendungen von ca. 10 000 € gerechnet werden. Vergütet werden jedoch nur 2000 €.

Anwendung:

- Eingangsscreening von Risikopatienten
- Screening aller ITS-Patienten
- Kontrolluntersuchungen bei fraglichem kulturellen Ergebnis

Risikopatienten:

- Patienten mit bekannter MRSA-Anamnese
- Patienten aus anderen Krankenhäusern od. Altenheimen
- Kontaktpersonen zu MRSA-Trägern
- Patienten mit chronischer Pflegebedürftigkeit
- Patienten mit liegenden Kathetern
- Patienten mit PEG
- Patienten mit Dialysepflichtigkeit
- Patienten mit chronischen Wunden

Material:

- Abstrich Nase/Rachen
- Abstrich Wunde
- Abstrich Tracheostoma

Rektalabstriche sind für die MRSA PCR ungeeignet. Zur Besiedlungsfeststellung empfehlen wir daher den kulturellen Nachweis.

Zeitbedarf:

Probeneingang in der Laborarztpraxis

Montag bis Freitag	bis 13 Uhr	: Ergebnis am gleichen Tag!
	bis 18 Uhr	: Ergebnis am Folgetag morgens!
Samstag und Sonntag	bis 13 Uhr	: Ergebnis am Folgetag morgens!

Literatur:

1. *Kostenaspekte bei MRSA.* Martin Wernitz, *Labormedizin & Diagnostik* 2004, 2: 28-29
2. *Übersicht über die aktuellen MRSA-Screening- Methoden in deutschen Universitäten.* F.Chaberny, *Der Mikrobiologe* 2005, 5: 173